



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden**

**Fischer, Christoph Andreas**

**Jngolstadt, 1607**

Die 24. vrsach.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32917**

**D**er Herr sprichet einer / sie helfen dennoch viel Leuten.  
Aber auff dieses antwortreich. Es sind bißweilē auch gar  
ein blinde Venne ein Weisheitkörnlein / weil sie sich der  
Kunst annemen so muß es jnen doch einmal gelingen.  
Helffen sie einem / welches doch selten geschicht / sonder  
lich in innerlichen Kranckheiten / so bringen sie herge  
gen hundert vmb. Haben derwegen die Christen gar  
Ekleinen nutz von ihnen / ja gar Keinen / darumb sie auch  
billich außzutreiben vnd zu vertreiben / weil solches  
auch die Rechten befehlen / denn:

Nach Reichsordnung art. 134. der sich vngegründ  
ter Arzney / die ihm nicht gezimbt vnderstehet / vnd  
damit einem zu dem Tode vrsach gibt / der sol nach ge  
legenheit der sachen gestrafft werden.

Eben diese Straff finden wir in der Bambergischen  
Nalsgerichtsordnung art. 159.

Nach Wirtembergischer ordnung Anno 1567. pu  
bliciret, wird kein Arzt zugelassen / so nicht ordentlich  
studiret / vnd seiner geschickligkeit von den Vniuersi  
teten sonderliche Zeugnuß bringet.

Nach gemeinem Recht / welcher Arzt williglich sol  
che tödtung gethan / ist zu straffen als ein fürseßlicher  
Mörder. l. illicitas, §. sicuti, ff. de offic. præsid. gl. in l. 2.  
ff. quod quisq; iuris. Et habet Decius in reg. imperitia  
culpæ fol. 114. nā lege Aquila tenetur. Instit. de l. Aquil.  
§. præterea, vbi est text. Imperitia quoq; culpæ annu  
meratur; velut si Medicus seruum tuū occiderit quod  
malē eū fecuerit, aut perperā ei medicamentū dederit.

#### Die 24. vrsach.

**W**arumb wir Christen die Juden vmb vns lei  
den ist dieses die größe vrsach / damit sie zum  
Christlichen glauben bekehret würden / vñ an



Christum den rechten Messiam/der schon kommen ist glauben vnd auff keinen andern hoffen.

Weil sie aber wissen daß die Widertauffer die Menschwerdung Christi auch verlaugnen / so sein sie nicht allein vrsach/das sich viel weniger Juden zu dem Christlichen Glauben bekehren / sondern daß auch die Juden die Christliche Religion mehr verachten/verlaschen vnd schmähen/weil die Widertauffer/die sich auch Christen / doch fälschlich rühmen / nicht glauben das Christus ein warhafftigen Menschlichen Leib an sich habe genommen/wie Balthasar Hubmör ein Nutterscher Widertauffer in einem Gespräch zwischen einem Pfartherren/ Edelmann vnd seinem Knecht erkläret.

### Die 25. vrsach.

**W** Ir Christen pflegen vns für de Türcken/Tartarn/Meerraubern vnd andern vnsern abgesagten Feinden sehr zu hüten/damit sie vns nit fangen vnd in ire gewalt bringen. In solche Menschen Diebe haben nach dem gemeinen Rechte das Leben verwircket/vnd sollen mit dem Schwerd vom Leben zum Tode gerichtet werden/text.in l. quoniam, l. penult. & fin. C. ad Flauiam de plagiarijs. Et instit. de publ. iud. §. Est & inter publica iudicia. Vnd nach Göttlichem Mosaischen gesetz/sol derjenige so eine Seele stilet/auf den Kindern Israel/des Tode sterben.

Diese Rechten wolte Gott daß sie in vigore weren/gewiß es würden wenig Widertauffer mehr gefunden werden/denn es ist diesen gesellen nicht genug / daß sie alles Geld vnd Gut an sich ziehen durch finanzen vnd practiken / durch schinden vnd schaben / durch vberschätzung der Wahren/ vnd verschlagung der Handwerker